

Bild der Woche

Solidaritätsbesuch in Breslau

Berlin/Breslau/dk Diakonie-Direktorin Ursula Schoen hat der Diakonie der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen in der Diözese Breslau am 2. Juni einen Solidaritätsbesuch abgestattet. Der Osteuropabeauftragte der EKBO, Vladimir Kmec, begleitete sie. Im Mittelpunkt stand der starke Einsatz der Partnerdiakonie für Geflüchtete. Ursula Schoen machte sich in Breslau ein umfassendes Bild der Situation ukrainischer und weiterer Geflüchteter in Polen. Breslau ist neben Warschau und Krakau der dritte Hotspot, an dem Geflüchtete in Polen ankommen. „Polen hat seit dem Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine mehr Geflüchtete aufgenommen als jedes andere europäische Land. Wir sind tief beeindruckt von dieser Hilfsbereitschaft“, sagte Schoen. Zur Unterstützung übergab die Direktorin eine Kollekte in Höhe von 50 000 Euro. Nach dem Besuch einer Unterkunft für Geflüchtete lotete die Diakonie-Direktorin (2.v.l.) gemeinsam mit der Generaldirektorin der Diakonie Polen, Wanda Falk (3.v.l.), Waldemar Pytel, dem Bischof der Diözese Breslau (links), und Bischof Ryszard Bogusz (Präses der Diakonie, rechts) aus, welche Hilfsmaßnahmen jetzt besonders gebraucht werden.

Foto: Vladimir Kmec/EKBO



Meldungen

Diakonie fordert Runden Tisch zu Prostitution

Berlin/epd Die Diakonie Deutschland fordert verlässliche Daten zur Prostitution in Deutschland. „Es

Berlin/epd Wohlfahrtsverbände und Verbraucherzentralen fordern eine kostenlose Schuldnerberatung

Verbände fordern kostenlose Schuldnerberatungen für alle

Inflation ist deutlich zu spüren



Meldungen

Pröpstin: Ökumene muss Stimme gegen Krieg erheben

Berlin/epd Die Pröpstin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), Christina-Maria Bammel, hat Christen in aller Welt aufgerufen, sich für ein Ende des Krieges in der Ukraine einzusetzen. „Es braucht jetzt unsere Bitte um Gottes dazwischen fahrenden Geist, braucht diese Bitte aus der gesamten Ökumene“, sagte Bammel am Pfingstsonntag in ihrer Predigt in der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche laut vorab verbreitetem Redemanuskript. „Es ist mein Gebet, dass Gottes Geistkraft eben dort dazwischen fährt, wo das Verbrechen des Krieges Würde, Freiheit und Gerechtigkeit auszulöschen sucht.“ Wo nicht die gesamte Ökumene gemeinsam mit allen Geschwistern klar und wahr das Wort gegen die Lügen eines Diktators erhebe, da werde sie zur peinlichen Fassade, betonte Theologin.

Friedensverband skeptisch zu Sanktionen gegenüber Russland

Bonn/epd Die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) hat sich skeptisch zu Sanktionen gegen Russland geäußert. „Die Diskussion wird dabei der Komplexität der Thematik überhaunt nicht gerecht. Russ-